

Ich wache auf und schreie  
Hör wie jemand zu mir spricht  
Möchte mich befreien  
Doch die Sehnsucht lässt mich nicht

Ich bin ein Schatten meiner selbst  
Getrieben von Gier, ein körperliches Wrack  
Explosiv und giftig, wie eine Flasche Ammoniak

In meinem Kopf laufen Bilder, aus der guten alten Zeit  
Ich halte sie fest  
Sie drehen mir den Rücken zu  
Geben mir den Rest

Kein Ausweg, keine Kraft, keiner der mich hört  
Seit Jahren seh ich zu  
Wie die Sucht mich zerstört  
Zerstört

Ich stehe auf und schreie  
Ein verlorener Krieg  
Konnte mich nicht befreien  
Sie hat mich schon wieder besiegt

Kein Ausweg, keine Kraft, keiner der mich hört  
Seit Jahren seh ich zu  
Wie die Sucht mich zerstört  
Zerstört

Ich knie vor den Scherben meiner Existenz  
Ergebnis meines jämmerlichen Lebens  
Keine Ausweg, keine Kraft, keiner der mich hört  
Seit Jahren seh ich zu  
Wie die Sucht mich zerstört  
Zerstört  
Zerstört!